Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 548. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 194.**

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Fremdenliste), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 159.

Freitag, 22. November 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Berlinerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 1494.

Neue Abonnements

für den Monat **Dezember** auf die

Hallesche Zeitung

werden fortwährend von allen **Postanstalten** und **Briefträgern**, sowie in **Halle a. S.** bei der **Expedition Leipzigerstraße 87** und **Große Brauhausstraße 30** entgegengenommen. Abonnementspreis für einen Monat bei den Postanstalten **Mk. 1,—**, für Halle a. S. **Mk. 0,85.**

Halle a. S., im November 1901.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 22. November.

* **Chamberlain und die offiziöse Presse.** Die „Nordd. Allgem. Zeitung" giebt die (von uns schon mitgetheilte) Depesche des Wolffschen Telegraphen-Bureaus aus London über den Brief des Sekretärs Chamberlains an einen gewissen Marriner wieder und schreibt dazu:

Einzelne unserer Kolleginnen haben es als einen politischen Fehler bezeichnet, daß die „Nordd. Allgem. Zeitung" bisher zu dieser Angelegenheit geschwiegen hat. Mit Unrecht. Wir können wenigstens nicht finden, daß die aus akademischen Kreisen hervorgegangenen Kundgebungen verletzten Nationalgefühls irgend einer offiziösen oder halbamtlichen Aufklärung oder Belehrung bedurft hätten, es sei denn indem Sinne, daß man den berechtigten Unwillen über außerparlamentarische Redewendungen eines einzelnen Ministers nicht auf die englische Regierung und das englische Volk erstrecken dürfe. Indessen hat eine ganze Reihe ernster deutscher Blätter diesen Gesichtspunkt zur Genüge hervorgehoben und lebhaft bedauert, daß die durch den Burenkrieg erzeugte antienglische Stimmung deutscher Volkskreise durch unbedachte und verletzende Aeußerungen des Herrn Chamberlain aufs Neue gereizt worden sei. Die Wolffsche Depesche nöthigt uns nun doch, auf die Edinburger Rede des englischen Kolonialministers zurückzugreifen. Nach den Berichten englischer Zeitungen hatte sich Herr Chamberlain zur Rechtfertigung der englischen Kriegführung gegen die Buren darauf berufen, daß es andere europäische Nationen, und darunter die deutsche, in früheren Kriegen schlimmer getrieben hätten, als die Engländer in Südafrika. Durch seinen Sekretär läßt Herr Chamberlain nunmehr erklären, daß er in Edinburg nur auf die bei allen civilisirten Nationen unter ähnlichen Umständen beobachtete Haltung verwiesen habe.

Wir stellen fest, daß zwar die Edinburger Rede damit eine Abschwächung erfährt, der Ausdruck der Verwunderung aber über die Empfindlichkeit des deutschen Nationalgefühls ungerechtfertigt und ungehörig bleibt. Denn das „Mißverständniß", von dem Herr Chamberlain spricht, liegt auf Seiten der Wochen lang unwidersprochen gebliebenen englischen Berichterstattung. Ueber die zur Entschuldigung vorgebrachte allgemeine Wahrheit, daß in allen Kriegen Härten vorkommen, würde sich Niemand bei uns erregt haben.

Dem in Volksversammlungen hier und da aufgestellten Verlangen, im Interesse des deutschen Heeres amtliche Schritte gegen außeramtliche Aeußerungen eines fremden Ministers zu unternehmen, können wir uns nicht anschließen. Das Ansehen, das sich die deutsche Armee sowohl durch Manneszucht und Menschlichkeit wie durch Tapferkeit in der ganzen gesitteten Welt erworben hat, steht viel zu fest, als daß es durch falsche und unpassende Vergleiche berührt werden könnte.

Von wohlinformirter Seite wird in Bestätigung unserer bisherigen Meldungen noch mitgetheilt: Die fortgesetzten Kundgebungen gegen die bekannten Chamberlainschen Taktlosigkeiten finden in maßgebenden Kreisen die gebührende Würdigung. Hat man davon auch Abstand genommen, in der Angelegenheit eine Note an England zu richten, was schon aus dem Grunde unzulässig erschien, als es sich um Privatäußerungen des englischen Kolonial-Ministers handelte, so wird der verantwortliche Leiter unserer Politik sich vor dem Reichstage doch zur Sache mit unzweideutiger Klarheit äußern.

* **Der Kaiser über die Zolltarif-Vorlage.** Der Kaiser soll sich gegenüber einem Staatsmanne, „der soeben vom Festland nach England zurückkehrte", wie die seit Kurzem in London erscheinende „Deutsche Korrespondenz" mittheilt, über die Ausführungen der Zolltarif-Vorlage „ziemlich zuversichtlich" geäußert haben. Danach erwarte er, daß die parlamentarische Erledigung dieses wichtigsten Gesetz-Entwurfes der Session sehr viel weniger Zeit in Anspruch nehmen werde, als die Durchberathung des Tarifs vom Jahre 1879. Er hege das Vertrauen zum Reichstage, daß diese Körperschaft in jedem Moment sich bewußt bleibe, der deutsche Reichstag zu sein. Die Wogen einer erregten Agitation und die Phrasen, die bei einem solchen Kampfe unausweichlich seien, erwiesen sich doch schließlich weniger mächtig, als das Bewußtsein der Verantwortlichkeit. Im Verein mit den verbündeten Regierungen werde der Reichstag sich über scheinbar schwierigste Fragen verständigen. „Ein bischen Patriotismus — und das Schwerste wird leicht; es giebt kein Unannehmbar!"

Diese Aeußerung, gegen deren Richtigkeit keinerlei sachliche Gründe sprechen, macht mit einem Schlage dem freihändlerischen Gerede ein Ende, als sei der Kaiser ein geheimer Gegner des Entwurfs. Wenn die Abgeordneten der Mehrheit ihre parlamentarische Pflicht erfüllen, dann muß und wird die Berathung ein rasches und befriedigendes Ergebniß zeitigen. Wir können nur wünschen, daß dieser Appell an das Pflichtgefühl der Abgeordneten bei der Parlamentsmehrheit ein Echo finden möge.

* **Eine neue wirthschaftliche Vereinigung?** In der Presse wird die Mittheilung verbreitet, es würden Versuche gemacht, im Reichstage eine neue wirthschaftliche Vereinigung zu bilden, analog derjenigen, welche die Zolltarifreform im Jahre 1878 gestützt hat. Nach den Informationen der „Konserv. Korr." ist diese Mittheilung nicht richtig. Wie hätten auch solche Versuche in einer Zeit, da die Fraktionen nicht versammelt sind, gemacht werden können. Es ist überhaupt fraglich, ob die Fraktionen zur Bildung einer so starken Vereinigung geneigt sein werden. Ein kleinerer interfraktioneller Ausschuß würde vielleicht Besseres leisten. Jedenfalls wird aber die Sache erst reiflich zu erwägen sein, und es dürfte sich empfehlen, diesen Erwägungen nicht störend vorzugreifen.

* **Die Arbeiten des Reichstages.** Bei allen Parteien des Reichstages besteht, einer Information der „Magd. Ztg." zufolge, die Absicht, außer der ersten Lesung des Etats auch die Zolltarifvorlage in erster Berathung vor Weihnachten zu erledigen. Die näheren Anordnungen über die Geschäftsvertheilung dürften im Seniorenkonvent getroffen werden, der alsbald nach Wiederaufnahme der Verhandlungen vom Präsidenten Graf Ballestrem berufen werden wird. Voraussichtlich werden auch mehrere Interpellationen in der nächsten Woche eingebracht werden. Der Entwurf zur Abänderung des Börsengesetzes ist bereits fertig gestellt. Er geht demnächst zur Begutachtung an die Einzelregierungen. Bei einer Reihe von Einzelregierungen macht sich entschieden Widerspruch dagegen geltend, daß mehrere nothwendige größere Ausgaben für Reichsbedürfnisse, die nicht aus den Einnahmen gedeckt werden können, auf dem Wege neuer Anleihen Deckung finden sollen.

* Der **Bundesrath** überwies in seiner Donnerstag-Sitzung 1. das Abkommen mit Frankreich über den Verkehr mit Branntwein an der deutsch-französischen Grenze vom 1. Oktober 1901, 2. den Entwurf eines Gesetzes betreffend den Servistarif und die Klasseneintheilung der Orte, sowie die Abänderung des Gesetzes über die Bewilligung von Wohnungsgeldzuschüssen, 3. den Entwurf zum Besoldungs- und Pensionsetat der Reichsbankbeamten, ausgenommen die Mitglieder des Reichsbankdirektoriums, für 1902 den zuständigen Ausschüssen, überwies ferner die Ausschußberichte über den Beschluß des Reichstages zu den Petitionen betr. den Bau einer Eisenbahn Kaiserslautern-Pirmasens-Lützelstein-Ingweiler-Sinweiler ꝛc. dem Reichskanzler und ertheilte endlich den Ausschußberichten über 1. den Entwurf von Vorschriften über den Kleinhandel mit Kerzen, 2. die Vorlage betr. den Entwurf einer neuen Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, 3. die Vorlage betr. die Aenderungen der Nummern 25 c, 44 und 52 Anlage B zur Eisenbahnverkehrsordnung und 4. den Entwurf einer neuen Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und der Schweiz die Zustimmung.

* **Der Kaiser** trifft zur Rekrutenvereidigung am Montag, 25. November, Morgens gegen 8 Uhr in Kiel ein und wird nach den bisherigen Bestimmungen mehrere Tage in Kiel verbleiben und voraussichtlich am 28. d. Mts. Morgens die Rückreise nach dem Neuen Palais bei Potsdam antreten. Am 29. d. Mts., Morgens 8 Uhr erfolgt von Station Wildpark die Abreise des Kaisers und seiner Gäste nach dem Jagdschloß in der Göhrde, wo am 29. und 30. ds. Mts. die diesjährige Hofjagd stattfindet. Die Rückkehr von dort nach dem Neuen Palais erfolgt am 30. ds. Mts., 1/2 12 Uhr Nachts.

* **Beim Kaiserpaar** war zur Mittagstafel und Abendtafel am Mittwoch Prinz Eitel Friedrich geladen. Donnerstag Morgen um 8 Uhr 45 Minuten begaben die Majestäten, als am Geburtstage der Kaiserin Friedrich, sich nach dem Mausoleum der Friedenskirche und legten daselbst einen Kranz nieder. Von 9 Uhr ab hörte der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers Generals der Infanterie v. Goßler und des Chefs des Militärkabinets, Generalmajors Grafen v. Hülsen-Häseler.

* Der „Manchester Guardian" berichtet, daß Kaiser Wilhelm mit großem Interesse den Plan erwäge, den Kronprinzen auf eine Weltreise zu schicken, die auch die östlichen Provinzen des britischen Reiches einschließen würde. König Eduard habe zu diesem Gedanken sich außerordentlich sympathisch geäußert und habe dem Kaiser zugesagt, daß alle Gastfreundlichkeit und zarte Rücksicht, über die er verfügen könne, dem Kronprinzen sicher gewährt werden würde.

* Dem Vernehmen nach wird der **Großherzog von Oldenburg** wegen des Herzleidens, wegen dessen er zu Anfang des Jahres drei Monate zur Kur in Dresden geweilt hat, den Winter im Süden verbringen.

* **Der Reichskanzler Graf von Bülow** hatte, der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge, am Mittwoch eine längere Unterredung mit dem Botschafter in Petersburg v. Alvensleben, der sich in den nächsten Tagen auf seinen Posten zurückbegeben wird. Im Laufe des Nachmittags hatte der Reichskanzler mit dem Schatzsekretär Frhrn. v. Thielmann und dem Minister des Innern Frhrn v. Hammerstein Besprechungen.

* Im Kultusministerium ist über neuere Verhandlungen wegen **Theilung des Kultus-Ministeriums** in ein solches für Kirche und Schule und ein eigenes Ministerium für Wissenschaften und Künste nichts bekannt. Die letzten resultatlosen Konferenzen in dieser Beziehung haben schon vor über Jahresfrist stattgefunden. Alle gegentheiligen Meldungen freisinniger Blätter entbehren der Begründung.

* Dem Präsidenten der Seehandlung, Herrn Havenstein, ist das **Unterstaatssekretariat im Finanz-Ministerium** angetragen worden. Herr Havenstein hat jedoch mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand abgelehnt.

* Das Staatsministerium trat am gestrigen Donnerstag unter dem Vorsitze des Grafen v. Bülow zu einer Sitzung zusammen.

* Bei den am Donnerstag im 1. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Gumbinnen erfolgten **Landtagsersatzwahlen** (Zilsit) wurden insgesammt 436 Stimmen abgegeben. Bei der ersten Wahl entfielen auf Amtsvorsteher Spilgies-Naudwarrischken (konservativ) 294, auf Amtsgerichtsrath Marcus-Tilsit (deutschfreisinnig) 133 Stimmen. Bei der zweiten Wahl erhielt Regierungsrath Glatzel-Tilsit (nationalliberal) 292, Fabrikbesitzer Jacoby (deutsch-freisinnig) 132 Stimmen. Amtsvorsteher Spilgies und Regierungsrath Glatzel sind somit gewählt.

* **Der Kolonialrath** ist Donnerstag Vormittag in Berlin zu seiner diesjährigen Herbsttagung zusammengetreten.

Der Vorsitzende, Kolonialdirektor Dr. Stübel, hieß die alten und die neu einberufenen Mitglieder willkommen und gedachte mit warmen Worten des verstorbenen Mitgliedes Vizeadmirals Schering. In den ständigen Ausschuß wurden die Staatssekretäre a. D. Jacobi und Herzog und Staatsminister Hofmann wiedergewählt. Ueber die Arbeiten des Ausschusses zur Berathung der Sklavenfrage lag ein gedruckter Bericht vor, zu dem der Berichterstatter, Domkapitular Hespers, betonte, der Ausschuß habe eine generelle gesetzliche Regelung der Sklavenfrage zur Zeit nicht für möglich gehalten, wohl aber ihre vorläufige Regelung nach den einzelnen hier in Betracht kommenden Schutzgebieten unter Berücksichtigung ihrer besonderen Verhältnisse. In der anschließenden Berathung bezeichnete der Vorsitzende als das Ziel der Regierung, auch in Deutsch-Ostafrika die Befreiung der Sklavenkinder durchzuführen, sobald die Verhältnisse es irgend gestatten. Der Kolonialrath pflichtete dem Standpunkt des Ausschusses bei, daß die Freierklärung der Sklavenkinder in Ostafrika mit Rücksicht auf die vorliegenden Berichte des Gouverneurs zunächst noch nicht ausgesprochen werden sollte, wohl aber ein solches Vorgehen in Togo und Kamerun, in dem letzteren Schutzgebiete mit einigen Abänderungen, als durchführbar angesehen werden könne. Die Einführung eines Arbeitszwanges durch die Regierung wurde als undurchführbar bezeichnet. In der Einzelberathung wurden die Entwürfe von Verordnungen betr. die Hausklaverei in Deutsch-Ostafrika, Kamerun und Togo, mit einigen Abänderungen in der Fassung des Ausschusses angenommen. Der Vorsitzende sagte die alsbaldige Veröffentlichung des Entwurfs einer Verordnung für Ostafrika zu, während die Veröffentlichung der Verordnungen für Togo und Kamerun erst in Aussicht genommen sei, nachdem bezüglich der letzteren der Gouverneur von Kamerun nochmals gehört worden sei.

In der Nachmittagssitzung stand der Bericht des Ausschusses für die Prüfung des Verordnungsentwurfs betreffend die Regelung der Arbeiterverhältnisse in Kamerun auf der Tagesordnung, der in ausführlicher Form gedruckt vorlag. Der Bericht gab zu einer prinzipiellen Erörterung der wirthschaftlichen Lage Kameruns Anlaß, wobei den hervorgetretenen Schwierigkeiten gegenüber aus dem Kolonialrathe heraus auf die schweren wirthschaftlichen Kämpfe hingewiesen wurde, die auch fremde, heute in großer Blüthe stehende Kolonien in den Anfangsstadien ihrer Entwicklung durchzumachen gehabt haben; auf Grund der sachverständigen Untersuchungen der natürlichen Verhältnisse Kameruns dürfe man Vertrauen auf die Zukunft der dortigen Unternehmungen haben und müsse fortfahren, Kapital und Arbeitskraft an dieselben zu wenden. Der Kolonialdirektor hob hervor, daß die Regierung stets bemüht gewesen sei, zwischen Plantagenleitern und Arbeitern Licht und Schatten gerecht zu vertheilen, und daß namentlich Verfehlungen der Arbeitgeber stets die Ahndung auf dem Fuße gefolgt sei. Die vorliegende Verordnung solle dazu dienen, in dieser Beziehung eine Grundlage zu schaffen und dadurch bestehende Uebelstände thunlich zu beseitigen. Nach einer eingehenden Spezialdebatte, die sich auf die Fragen der Arbeiteranwerbung, der Behandlung der Arbeiter in Krankheitsfällen, sowie des Lohnguthabens und des sonstigen Nachlasses verstorbener Arbeiter, insbesondere die Befugnisse der Arbeiterkommissare, erstreckte und in die der Kolonialdirektor wiederholt eingriff, wurde der Verordnungsentwurf mit einigen Zusätzen und Abänderungen in der Fassung des Ausschusses angenommen. Ferner hatte der Ausschuß bestimmte, die Disziplinarstrafgewalt über die Arbeiter regelnde Grundsätze in Vorschlag gebracht. Das Plenum des Kolonialraths stimmte ihnen nach längerer Diskussion unter Vornahme mehrfacher Abänderungen bei.

* **Nordamerika und die deutschen Schifffahrtsgesellschaften.** Von einer Konferenz, die, Zeitungsnachrichten zufolge, im Reichs-Marineamt zwischen den Leitern der Hamburg-Amerika-Linie, des Norddeutschen Lloyd und maßgebenden Persönlichkeiten unserer Marine stattgehabt haben soll, angeblich um die Gefahr zu erörtern, die diesen Linien und dem deutschen Handel durch die Möglichkeit eines Aufkaufs derselben durch amerikanisches Kapital droht, ist in maßgebenden Kreisen nichts bekannt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190111222-18/fragment/page=0001

Die Eintheilung und Anordnung des neuen Zolltarifs.

Zu dem Streite der Meinungen über die einzelnen Positionen des Zolltarifentwurfs führt die „Berl. Corr." aus, daß dabei mehr und mehr aus dem Auge verloren wird, daß es einer der wichtigsten Endzwecke der Tarifreform ist, eine technisch brauchbarere Unterlage für die Zollpolitik und namentlich auch für Handelsverträge zu schaffen, als sie durch den jetzigen in seinem Aufbau völlig veralteten Zolltarif dargeboten wird. Bestenfalls schiebt man das Schema des neuen Entwurfs mit einigen anerkennenden Worten bei Seite; es kommt aber auch vor, daß in derselben Zeitungsnummer in dem einen Artikel über die unerhört große Zahl der Zollpositionen des Entwurfs geklagt und in einem zweiten dem Entwurf mit gleicher Entschiedenheit vorgeworfen wird, daß für eine Reihe von Waaren aus reinem Unverstand die Einstellung von so und so viel Sonderpositionen unterlassen werden sei. Es verlohnt sich deshalb, nochmals nachdrücklich auf die hohe Bedeutung hinzuweisen, welche der auf langjähriger Vorarbeit beruhenden Neueintheilung des Entwurfs beiwohnt. Die „Berl. Corr." führt daher Folgendes aus:

Der derzeit geltende Tarif von 1879/85 sieht in seinem Gerippe folgendermaßen aus: 1. Abfälle; 2. Baumwolle und Baumwollenwaaren; 3. Blei, auch mit Spießglanz, Zink oder Zinn legirt, und Waaren daraus; 4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren; 5. Droguerie-, Apotheker- und Farbewaaren; 6. Eisen und Eisenwaaren; 7. Erden, Erze, edle Metalle, Asbest und Asbestwaaren; 8. Flachs und andere vegetabilische Spinnstoffe mit Ausnahme der Baumwolle; 9. Getreide und andere Erzeugnisse des Landbaues und so weiter bis zur Nummer 43. Zinn, auch mit Blei, Spießglanz oder Zink legirt, und Waaren daraus. Charakteristisch sind besonders noch die Nummern 16 Kalender; 20 Kurze Waaren, Quincaillerien 2c.; 22 Lichte; 25 Material- und Spezerei-, auch Konditorwaaren und andere Konsumtibilien; 32 Spielkarten; 40 Wachstuch, Wachsmusseln, Wachstaffet. Die 43 Nummern zerfallen großentheils weiter in Unterabtheilungen, die mit a, b, c 2c., 1, 2, 3 2c., α, β, γ 2c. bezeichnet werden, so daß insgesammt 387 Tarifpositionen vorhanden sind.

Man sieht auf den ersten Blick, daß die Eintheilung unter Verzicht auf jedes System rein nach dem Alphabet erfolgt ist und von dem Zufall abhängt, welches Stichwort gewählt und an die Spitze der einzelnen Positionen gestellt wird. Infolgedessen werden Dinge, die wirthschaftlich zusammengehören, auseinandergerissen und andererseits die anglechartigsten Dinge in einer Position zusammengefaßt. So finden sich die Erzeugnisse der Landwirthschaft durch die Pos. 8, 9, 11, 12, 13, 14, 25, 26, 37, 39 und 41 verstreut. Andererseits umfaßt die Pos. 5 außer den Erzeugnissen der chemischen Großindustrie und der Apotheken unter Anderem auch Händlwaaren, Gelatine, Kitt, Leim, Ruß, Schuhwichse, Siegellack, Benzol, Mineralwasser, Oblaten, Weinhefe und geschlemmte Kreide. Diese Systemlosigkeit hindert die Uebersicht und erschwert die Tarifirung der Waaren, oft muß zu den gewagtesten Auswegen gegriffen werden; z. B. werden bedruckte Wachstuchdecken im Stück als Wachstuch nach Pos. 40b, abgeschnittene dagegen als Lederwaaren nach Pos. 21c und d verzollt.

Die mangelnde Systematik und die ungenügende Spezialisirung bewirken ferner, daß in den einzelnen Positionen nicht selten Waaren von ganz verschiedenem Grad der Verarbeitung und demgemäß auch von ganz verschiedenem Werthe vereinigt sind; das hat zur Folge, daß die gröberen Waaren im Verhältniß zu ihrem Werthe zu hoch, die feineren dagegen zu niedrig besteuert werden. Z. B. umfaßt die Pos. 6a β, Zollsatz 24 Mk., unter anderem Nähmaschinenkuppe und Fahrräder; die statistischen Durchschnittswerthe dieser Waaren haben im Jahre 1899 220 bezw. 828 Mk. betragen; erstere sind also mit rund 12 v. H., letztere dagegen nur mit rund 3 v. H. belastet gewesen.

Besonders empfindlich sind die Mängel des bestehenden Tarifs bei den Handelsvertragsverhandlungen von 1891 bis 1894 hervorgetreten. Dadurch, daß die einzelnen Positionen viel zu viel Waaren von ganz verschiedenem Werthe und von ganz verschiedenem handelspolitischen Interesse umfassen, wurde es dem Unterhändler fast bis zur Unmöglichkeit erschwert, die handelspolitischen Zugeständnisse richtig zu begrenzen. Es lag die Gefahr vor, daß für das Erreichbare zu viel hingegeben wurde. Ebenso groß war aber die Gefahr, daß das Erreichbare überhaupt nicht erlangt wurde, weil der Unterhändler wegen Unübersichtbarkeit der Tragweite, welche die Ermäßigung oder Bindung einer unserer Tarifpositionen haben konnte, es vorzog, auf eine Festlegung überhaupt zu verzichten. Denn vertragsmäßige Zugeständnisse, die wegen der unbestimmten Fassung der betreffenden Zollposition in ihrer Wirkung nicht abzumessen sind, können später zu einer höchst lästigen Fessel der Zollpolitik werden. Viel erörtert ist diese Seite der Sache z. B. beim Quebrachoholz und bei den Fahrrädern. Das argentinische Quebrachoholz ist lediglich deswegen von der Bindung der Zollfreiheit mit ergriffen worden, weil die Sammelposition 5 m „andere rohe Erzeugnisse für den Gewerbegebrauch — frei" durch den Vertrag mit Oesterreich-Ungarn und Italien gebunden war. Die wertvolle Vergünstigung ist Argentinien ohne jede Gegenleistung lediglich auf Grund der allgemeinen Meistbegünstigung zugefallen, während die beiden Staaten, denen das Zugeständniß unmittelbar gemacht worden war, an dem einzelnen Artikel Quebrachoholz nicht das geringste Interesse hatten. Die nordamerikanischen Nähmaschinen und Fahrräder genießen in den Verträgen mit Oesterreich-Ungarn, Italien und Rußland erfolgte Bindung der Sammelposition 6e 3 „feine Eisenwaaren — 24 Mk.".

Der Tarifentwurf sucht allen diesen Mängeln dadurch abzuhelfen, daß er an die Stelle der willkürlichen alphabetischen Eintheilung ein streng durchgeführtes, auf wirthschaftlichen Gesichtspunkten aufgebautes System setzt und zugleich innerhalb dieses Systems im Einzelnen so weit spezialisirt, wie mit der Uebersichtlichkeit und Handlichkeit des Tarifs verträglich ist. Er zerfällt in die 19 Haupt- und 59 Unterabschnitte, welche in der Presse schon häufig aufgezählt worden sind. Die Abschnitte bezw. Unterabschnitte sind weiter in 946 Tarifstellen zerlegt, die nach Bedarf zu Gruppen zusammengefaßt und mit einem oder mehreren Zollansätzen oder Anmerkungen ausgestattet werden.

Von dem Gesichtspunkte des Schutzes der nationalen Gütererzeugung aus ist der Tarif nach der üblichen Eintheilung der produktiven Thätigkeit in Produktionszweige gegliedert. Abschnitt I und II enthalten die Urgewerbe, d. h. Landwirthschaft und Montanindustrie, Abschnitt III bis XIX die Verarbeitungs- und Veredelungsindustrien. Nebengewerbe und historisch verwandte Gewerbe sind bei den Hauptgewerben aufgeführt: z. B. die Forstwirthschaft und die Nahrungsmittelindustrien bei der Landwirthschaft. Jede Waare wird bei dem Gewerbszweige aufgeführt, wo sie erzeugt wird oder dessen Erzeugnissen sie unmittelbaren oder mittelbaren Wettbewerb bereitet. Man braucht sich also in der Regel nur zu vergegenwärtigen, in welchem Gewerbszweige eine Waare hergestellt wird, um zu wissen, in welchem Tarifabschnitte man sie suchen muß. Die Zusammenfassung der Waaren nach Produktionszweigen hat zur Folge, daß stets klar hervortritt, welche Kreise an den betreffenden Positionen besonders interessirt sind; auf diese Weise wird verhütet, daß diese Interessen bei der Aufstellung des Tarifs durch die Gesetzgebung oder bei seiner Ermäßigung oder Bindung durch Handelsvertragsverhandlungen überlehen werden können. Die strenge Durchführung des wirthschaftlichen Systems ermöglicht es ferner, Waaren, die in keiner Position des Tarifs namentlich aufgezählt oder begrifflich enthalten sind, dort einzugliedern, wohin sie nach ihrer wirthschaftlichen Verwandtschaft gehören. Hierbei kann das natürlich ebenfalls vorkommen, daß sie zollfreien Positionen zugewiesen werden wie zollpflichtigen; es ist also unrichtig, daß künftig alle im Zolltarife nicht aufgeführten Waaren grundsätzlich zollpflichtig sein würden. Der systematische Aufbau in Verbindung mit der weitgehenden Spezialisirung ermöglicht es ferner, den Zollschutz der einzelnen Waaren besser nach ihrem Werthe abzustufen, als dies bei dem bisherigen Tarife der Fall war. Denn weitgehende Spezialisirung ist bei einem spezifischen Zolltarife das einzige Mittel, um Ungerechtigkeiten in der Zollbelastung einigermaßen vorzubeugen. Die Gesammtzahl der Positionen und die zolltechnische Gliederung der einzelnen Positionen geht dabei keineswegs über das Maß dessen hinaus, was bereits anderwärts an Spezialisirung und zolltechnischer Unterscheidung ohne Schwierigkeit geleistet und ertragen wird. Wenn behauptet wird, ein Zolltarif von 946 Positionen könne gesetzgeberisch überhaupt nicht bewältigt werden, so darf man wohl darauf hinweisen, daß die Volksvertretungen von Frankreich, Italien, Rumänien und den Vereinigten Staaten ähnlich umfassende Zolltarifvorlagen erledigt haben. Unverständlich ist auch die Bemängelung von zolltechnischen Unterscheidungen, wie hartes und weiches Holz, Alkoholgehalt des Weines, Stärke der Bleche, relatives Gewicht und Fadenzahl der Gewebe u. dergl. Alles dies ist nicht nur in anderen Ländern, sondern großentheils auch bei uns längst ausgeprobt und als durchführbar befunden worden. Was die Zollbeamten anderer Staaten durchführen können, wird von den deutschen Zollbeamten mindestens eben so gut geleistet werden.

Je schärfer und enger umgrenzt die einzelnen Positionen sind, um so geringer ist die Gefahr, daß unnöthiger Weise inländische Interessen, die man zur Zeit des Vertragsschlusses noch nicht voll übersehen kann, preisgegeben werden. Der Entwurf kann jedenfalls das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, daß er einen bedeutenden technischen Fortschritt gegenüber dem bisherigen unhaltbaren Zustande darstellt.

Ausland.

Spanien.

In der Universität zu Barcelona kam es gestern, als ein neuer Rektor eingeführt werden sollte, zu lärmenden Kundgebungen seitens der katalonischen und republikanischen Studenten. Bei denselben wurde eine größere Anzahl von Studenten zum Theil schwer verletzt.

Griechenland.

Die Studentenunruhen in Athen dauern fort. Bei den Kundgebungen am Donnerstag gaben einige Theilnehmer auf den Ministerpräsidenten Theotokis Schüsse ab, ohne jedoch zu treffen.

Weiter wird aus Athen gemeldet: Bei den Säulen des Olympischen Jupiter fand Donnerstag Nachmittag eine von Studenten organisirte Versammlung von zwanzigtausend Personen statt, wobei es zu Zusammenstößen zwischen Studenten und der bewaffneten Macht kam und Schüsse gewechselt wurden. Es wurde jedoch Niemand verletzt. Die Versammlung beschloß, energisch die Exkommunikation der Ueberseher des Evangeliums zu verlangen. Nach Schluß der Versammlung zogen die an der Kundgebung Betheiligten durch die Stadt. Die Studenten umlagern noch immer die Universität. Die Geschäftsräume der Zeitungen „Atropolis" und „Asty" werden militärisch bewacht.

Türkei.

Ein neuer französischer Zwischenfall.

Zwischen Frankreich und der Türkei ist ein neuer Konflikt ausgebrochen. Das zweite am Bosporus stationirte französische Kriegsschiff „Mouette" hatte, wie die „Gr. Z." berichtet, mehrere Wochen nach der Abreise des Botschafters Konstantinopel verlassen, um im Aegäischen Meere Uebungen abzuhalten. Das Schiff sollte jetzt nach Konstantinopel zurückkehren und suchte deshalb wegen der Durchfahrt durch die Dardanellen den türkischen kaiserlichen Ferman nach. Statt an das Schiff die Antwort gelangen zu lassen, sandte am gestrigen Donnerstag der erste Palastsekretär Tschim Bey im Auftrage des Sultans eine Note an den Minister des Aeußern, in der erklärt wird, daß für Frankreich keinerlei Grund zur Stationirung zweier Kriegsschiffe am Bosporus bestehe und daher der zweite Stationär nicht zugelassen werde. Der Minister wird aufgefordert, sich sofort an die französische Botschaft zu wenden, damit diese das Gesuch um Ertheilung des Ferman für die Durchfahrt des Schiffes durch die Dardanellen zurückziehe. In gut unterrichteten Kreisen ist man der Ansicht, daß sich Frankreich der Auffassung des Palastes nicht anschließen werde, und man hält es nicht für unmöglich, daß der zweite Stationär selbst auf die Gefahr hin, beschossen zu werden, die Durchfahrt ohne Ferman erzwingen werde. Außer Frankreich haben noch Rußland und England zwei Kriegsschiffe dort, während Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien nur durch je eins vertreten sind.

Südamerika.

Der kolumbische Konflikt.

Ein Telegramm aus Colon der Panama-Eisenbahngesellschaft berichtet, der Telegraphenbetrieb sei wieder hergestellt. Nach einem Privatbriefe aus Panama vom 11. ds. Mts. ist Ecuador gegenwärtig vollkommen neutral, San Salvador jedoch liefert den Aufständischen Kriegsmaterial und Dampfer. In Panama sind die Regierungstruppen mit der Errichtung von Erdarbeiten und Barrikaden bei der Eisenbahnbrücke, die nach der Stadt führt, beschäftigt, um einem etwaigen Angriff der Aufständischen zu begegnen.

Chile und Argentinien.

Einer New-Yorker Depesche des „New-York Herald" aus Buenos Aires zufolge soll die chilenische Frage wieder ernst geworden sein. Die „Tribuna", das Organ des Präsidenten Rocca, meldet, vor wenigen Tagen noch habe es den Anschein gehabt, als sei die Frage endgiltig geregelt, aber die chilenische Kabinetskrisis habe die Lage geändert. Chile behaupte, die Argentinier seien die Eindringlinge und lage, es wolle keine Erklärungen geben in Bezug auf den Bau von Straßen und Brücken in dem umstrittenen Gebiet, bis Argentinien befriedigende Erklärungen gegeben hätte betreffend der Zugehörigkeit von Ultima Esperanza. Argentinien sei entschlossen, mit Energie vorzugehen, doch sei es nichts destoweniger nicht wahrscheinlich, daß ein Konflikt die Folge sein werde. Argentinien wisse, daß der chilenische Gouverneur von Punta Arenas in jener Gegend, in welche die Argentinier eingedrungen sein sollen, Autoritätsrechte ausübe. Ein späteres New-Yorker Telegramm aus Santiago meldet, daß die Gerüchte von einer Verletzung des chilenischen Gebiets vollkommen unbegründet seien. Der argentinische Minister des Auswärtigen Alcorta habe Chile die volle Versicherung gegeben, daß nichts derartiges vorgekommen sei und kein Grund zur Beunruhigung bestehe.

Der Krieg in Südafrika.

Ein Telegramm des Generals Lord Kitchener aus Pretoria meldet: Der Kommandant Buys ist, nachdem er einen Angriff auf eine Patrouille von ungefähr 100 Eisenbahn-Pionieren am Paal in der Nähe von Bilkersdorf gemacht hatte, gefangen genommen worden. Ueber die britischen Verluste ist noch nicht berichtet. Die Kolonne Remingtons kam den Pionieren zur Hülfe.

Telegramme.

Nordhausen, 22. Nov. Im Harze herrscht großes Unwetter, kein Theil blieb verschont. Auf der Südharzbahn wurde ein großer Theil des Bahndammes durch die Wassermassen fortgeschwemmt. Der Gesammtschaden ist bisher ganz enorm.

Kassel, 22. Nov. Das Vorstandsmitglied der Trebertrocknungsgesellschaft Direktor Bollmann wurde dem Vernehmen nach in Hannover, wohin er kürzlich verzogen war, verhaftet.

Berlin, 22. Nov. Der 76jährige Einkassirer Arnold stürzte beim Taubenfüttern vor den Augen seiner Kinder vom Dache in den Hofraum und brach das Genick. Der Tod trat sofort ein.

Hang, 22. Nov. Das „Vaterland" meldet: Der gestrige Beschluß des Verwaltungsrathes des Schiedsgerichtes sei ohne Debatte und mit Einstimmigkeit gefaßt worden. Präsident Krüger wird keine Mittheilung erhalten, da er den Antrag der Burenvertreter nicht unterzeichnet hat.

Athen, 22. November. Bei der gestern von Studenten veranstalteten Protestversammlung gegen die Bibelübersetzung wurden 7 Personen getödtet, etwa 30 verwundet und zahlreiche leicht verletzt, darunter der Polizei-Präsident.

Aus Nah und Fern.

Ein Geschenk an den Kaiser. Zum 25jährigen Jubiläum des Kaisers als Offizier des 1. Garde-Regiments z. F., 9. Februar d. Js., beabsichtigen sämmtliche Reservisten dieses Regiments von Duisburg und Umgegend, dem Monarchen einen silbernen Briefbeschwerer, das Denkmal des 1. Garde-Regiments bei St. Privat darstellend, zu überreichen. Fünf Kameraden werden am genannten Tage dem Kaiser das einzige Geschenk persönlich überreichen.

Von hessischen Ehekonflikt. Die „Darmst. Ztg." bezeichnet die Blättermeldung, in Darmstadt sei in den evangelischen Kirchen am letzten Sonntag die Bitte für die Großherzogin aus dem Kirchengebete ausgelassen worden, für unrichtig.

Die Umgestaltung der Berliner Straße „Unter den Linden." Der Stadtverordnetenausschuß zur Vorberathung der Magistratsvorlage, betreffend die Umgestaltung der Straße Unter den Linden, nahm mit neun gegen zwei Stimmen das vom Kaiser genehmigte Projekt an.

Monier's Freisprechung. Der Apellgerichtshof in Poitiers sprach den ehemaligen Unterpräfekten Monier, der vom Zuchtpolizeigericht wegen Freiheitsberaubung, begangen an seiner Schwester, zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilt war, frei; in dem Urtheil wird erklärt, daß Monier zwar wegen seiner passiven Haltung Tadel verdiene, daß aber sein Vergehen nicht unter das Strafgesetz falle.

Vom Raubmörder Kneißl. Rechtsanwalt Dr. v. Pannwitz-München hat gegen die Verurtheilung des Räuberhauptmanns Kneißl zur Todesstrafe Revision angemeldet.

Raubmord. Aus Hagenow (Pommern) wird telegraphirt, daß in der Hagenower Heide in der letzten Nacht ein Raubmord begangen worden ist. Der Thäterschaft sind zwei Personen verdächtig, die flüchtig sind und deren Kleider mit Blut befleckt sein müssen. Angaben über die ermordete Person fehlen zur Zeit noch.

Die Mutter des württembergischen Ministers des Innern von Pischek, Frau Marie Pischek, Wittwe des in ganz Deutschland einst gefeierten Kammersängers Franz Pischek, ist in Friedrichshafen in Folge eines Herzschlags beim Heimweg von einer Villa, wo sie Besuch abgestattet, ganz plötzlich gestorben. Sie stand im Alter von 69 Jahren.

Ein entsetzliches Unglück hat sich auf der Bahnstrecke Sielce-Bendzin zugetragen. Die Passagiere eines Wagens hatten darin eine förmliche Hauswirthschaft errichtet und u. A. ihr Essen auf einem Benzinschnellkocher zubereitet. Plötzlich explodirte der Benzinbehälter und im Nu stand der ganze Wagen in Flammen. Das entsetzliche Schreien der mit dem todtbringenden Elemente kämpfenden Unglücklichen brachte den Zug endlich zum Stehen. Ein grauenvoller Anblick bot sich dem Zugpersonal dar. Sieben Passagiere waren, der „Kattow. Ztg." zufolge, bereits todt, sieben sehr schwer und viele leichter verbrannt.

Eisenbahnunglück. Aus Worms, 21. November, kommt folgende amtliche Meldung: An dem Uebergange der Straße Rheindürkheim-Guntersblum, km 2,6 der Nebenbahn Osthofen-Guntersblum, wurde gestern das Fuhrwerk des Arztes Dr. Rolly aus Osthofen um 11 Uhr 20 Min. durch Güterzug 495 überfahren. Wegen heftigen Sturmes hat Dr. Rolly das Herannahen des Zuges, seiner Angabe nach, nicht wahrgenommen, obgleich geläutet wurde. Kurz vor dem Uebergange versuchte Dr. Rolly das Pferd seitwärts abzulenken, dasselbe wurde aber scheu und sprang über den Uebergang. Der Wagen wurde von der Maschine am Hintertheil erfaßt und Dr. Rolly aus dem Wagen geschleudert, wobei er eine leichte Verletzung erlitt. Der Wagen wurde zertrümmert, Pferd, Bahnanlagen und Zug sind unbeschädigt geblieben.

Ein Zwischenfall im ungarischen Abgeordnetenhause. Aus Pest wird gemeldet: Während der Verhandlungen des Abgeordnetenhauses am Donnerstag warf ein Mann mit dem Rufe: „Vaterlandsverräther!" von der Gallerie eine Menge Flugschriften in den Saal, worauf er sich entfernen wollte. Er wurde zur Polizei geleitet und gab hier an, er sei ein entlassener Beamter und warte seit Monaten auf die Erledigung eines von ihm eingereichten Gesuches. Durch das Ausstreuen von Flugschriften habe er Aufmerksamkeit erregen wollen. — Eine weitere Meldung lautet: Der Mann, welcher von der Gallerie eine Menge Flugschriften in den Saal warf, ist ein Privatbeamter Namens Weiß. Er wurde von Aerzten auf seinen Geisteszustand untersucht, für irrsinnig erklärt und ins Irrenhaus gebracht.

Unfall in der Marine. Auf dem kleinen Kreuzer „Thetis", der im Kieler Hafen ankert, ist durch Selbstentzündung von Kohle im Kohlenraum ein Mann schwer und ein Mann leicht verletzt worden.

Großer Waldbrand. Man meldet aus Kaschau, 21. Nov.: In der Nähe der Ortschaft Kisladna stehen fast 1000 Joch Wald in Flammen. Bisher ist es noch nicht gelungen, dem Brande Einhalt zu thun.

Schiffsunglück. Aus Hongkong wird gemeldet: Das bisher unbekannte Schiff, das am Mittwoch, wie gemeldet wurde, beim Verlassen des hiesigen Hafens mit dem deutschen Dampfer „Tai-cheong" zusammenstieß, war das norwegische Schiff „Stramjaö". Der Dampfer „Tai-cheong" sowohl wie die von zwei anderen Schiffen infolge des Unfalles angerannte „Perla" konnten, obwohl sie schwer beschädigt waren, flott erhalten werden. Menschenverlust ist nicht zu beklagen.

Vom Befinden der Königin Wilhelmina wird aus Apeldoorn, 21. November berichtet: Die Königin hat zwar das Zimmer noch nicht verlassen, doch hat sich ihr Gesundheitszustand gebessert. In den letzten Tagen hat sie der Hofarzt nur einmal täglich besucht. Die Königin ist indeß ziemlich schwach und bedarf großer Ruhe. Der Hof wird erst gegen den 20. Dezember nach dem Haag zurückkehren.

Verhaftungen an Bord eines englischen Kriegsschiffes. Der „Evening Standard" meldet aus Portsmouth, daß an Bord des Kriegsschiffes „Spartiate" zehn Heizer und verschiedene Marinesoldaten verhaftet und in das Gefängniß nach Portsmouth abgeliefert wurden. Die Leute hatten ein Faß Rum gestohlen und an Bord des Schiffes eine Orgie gefeiert. Sie werden kriegsgerichtlich abgeurtheilt werden.

Personal-Nachrichten.

— Verliehen wurde dem Amtsgerichtsrath Roloff zu Erfurt der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Superintendenten und Oberpfarrer Konsistorialrath a. D. Anz zu Ermsleben im Mansfelder Gebirgskreise, dem Pastor, Superintendenten und Senior des evangelischen Ministeriums D. Dr. Bärwinkel zu Erfurt der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Berlin, 21. November. Den Abendblättern zu Folge hat der Kaiser dem preisgekrönten Entwurfe des Bildhauers Eberlein für das Richard Wagner-Denkmal in Berlin die Zustimmung zur Ausführung ertheilt. Der Kaiser hat einige Wünsche betreffs kleiner Aenderungen geäußert. Welch großes Interesse er der Errichtung des Wagner-Denkmals entgegenbringt, geht daraus hervor, daß er selbst die Skizzen zu den gewünschten Abänderungen anfertigte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190111222-18/fragment/page=0002

— **Leipzig**, 20. Nov. Der erste Assistent vom hygienischen Institute unserer Universität, Privatdozent Dr. med. Ficker, erhielt einen Ruf an die Universität Berlin, dem er Folge leisten wird. Der noch junge Gelehrte hat sich durch seine wissenschaftlichen und praktischen Arbeiten auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege bereits einen Namen gemacht.

Schifffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Columbia" 20. Nov. 2½ Nachm. v. Neapel abgeg. „Pretoria" 20. Nov. 3 Uhr 20 Min. Nachm. von Cherbourg abgeg. „Fürst Bismarck" 19. Nov. 7 Vorm. in New-York angek. „Palatia" 19. Nov. v. Boulogne sur mer abgeg. „Valencia" 19. Nov. 8 Vorm. in Antwerpen angek. „Alesia" 19. Nov. 3 Nachm. Dover pass. „Troja" und „Sevilla" 20. Nov. in Hamburg angek. „Andalusia" 19. Nov. in Hamburg angek. „Pontos" 20. Nov. 9½ Vorm. Dover pass. „Hispania" 18. Nov. in Rio de Janeiro angek. „Silesia" und „Ambria" 20. Nov. in Port Said angek. „Athesia" 20. Nov. v. Manila abgeg. „Segovia" 20. Nov. 9 Vorm. in Singapore angek. „Arabia" 19. Nov. 10 Vorm. Gibraltar passirt.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Aller" 20. Nov. 10 Mrgs. v. Genua n. New-York abgeg. „Gera" 20. Nov. v. Bremen in Baltimore angekommen. „Willehad" 20. Nov. v. Buenos Aires n. Bremen abgeg. „Prinz Heinrich" 20. Nov. v. Southampton n. Ostasien abgegangen. „Kronprinz Wilhelm", nach New-York bestimmt, 20. November 8 Mrgs. Dover passirt. „Kaiser Wilhelm der Große" 19. November 12 Mittags von New-York über Plymouth und Cherbourg nach der Weser abgeg. „Neckar", n. Australien best., 20. Novbr. Vorm. in Adelaide angek. „Karlsruhe", v. Australien kommend, 20. Novbr. Vorm. in Aden angek. „Wittekind" 19. Novbr. 11 Vorm. Reise v. Villa Garcia n. d. La Plata fortges. „König Albert" 19. Novbr. 9 Vorm. Reise v. Penang n. Singapore fortges. „Kiautschou" 19. Novbr. 10 Abds. Reise v. Penang n. Colombo fortges. „Bayern" 19. Novbr. Reise v. Nagasaki n. Shanghai fortges. „Stolberg", n. Cuba best., 19. Novbr. 2 Nachm. Dover pass.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 22. November.

— **Blutiger Zusammenstoß mit Wilderern.** Gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr wurde der Förster Lehmann in der Dölauer Haide in der Nähe des Waldhauses von drei Wilddieben angeschossen. Der Förster schoß ebenfalls und verwundete den einen Wilddieb schwer und einen leicht, der dritte entkam ohne Verletzung. In der Schonung nahe dem Bahnhof Haide vermuthete man ihr Lager. Eine Durchsuchung blieb jedoch resultatlos.

Provinz Sachsen und Umgebung.

+ **Elsterwerda**, 20. Novbr. (Ein dreister Diebstahl) ist gestern Abend in hiesiger Gegend versucht worden. Der Fleischermeister Wagner aus Mühlberg hatte sein Einspännerfuhrwerk, auf welchem sich ein fettes Schwein befand, auf kurze Zeit vor dem Gasthofe zu Prieschka stehen lassen und war in die Gaststube gegangen, um ein Glas Bier zu trinken. Als er wieder heraustrat, um weiter zu fahren, waren Pferd und Wagen verschwunden. Die sofort angestellten Nachforschungen nach dem Verbleib des Geschirrs waren bei der Dunkelheit und dem stürmischen Wetter völlig erfolglos. Gegen 11 Uhr Nachts ist das Geschirr von dem Wärter am Bahnübergange bei Cosilenzien angehalten worden; die Spitzbuben, welche es anscheinend auf das im Wagen befindliche Schwein abgesehen hatten, haben sich vermuthlich verfolgt geglaubt und deshalb das Geschirr unterwegs seinem Schicksal überlassen und die Flucht ergriffen. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

s. **Weißenfels**, 21. November. (Die Revision der Ortskrankenkasse) 3 hat ergeben, daß die vorgefundenen Mankos sich in der Hauptsache auf Rechenfehler beziehen, welche durch die große Ueberlastung des Kassirers wohl zu entschuldigen sind. Der „Weißenf. Anz." meldet, daß das entstandene Manko gedeckt ist.

Zeitz, 21. Nov. (Die Stadtverordneten) beschäftigten sich mit einer Vorlage des Magistrats, welche die Herstellung kleiner Wohnungen für Arbeiter und kleinere Beamte betraf. Veranlassung zu einer derartigen Vorlage hat ein Schreiben aus dem Ministerium des Innern gegeben, in dem darauf aufmerksam gemacht wurde, daß die Sparkassen-Ueberschüsse mit zu dem Bau von Arbeiterwohnungen verwendet werden könnten. Die Meinungen über die Nothwendigkeit solcher Wohnungen gingen auseinander. Man meinte u. A., daß kleinere Hausbesitzer, die erst gebaut hätten, geschädigt würden. Es seien gegenwärtig 300 Wohnungen vorhanden. Auf den Vorschlag hin, die Fabrikanten möchten den Bau von Arbeiterwohnhäusern übernehmen, wurde darauf hingewiesen, daß die Fabrikanten die meisten Lasten zu tragen hätten und daher wohl einiges Entgegenkommen der Stadt verlangen könnten. Es wurde endlich die Vorlage vertagt und zur weiteren Erörterung einer Kommission überwiesen. Im Laufe der Debatte theilte der Vorsteher, Kommerzienrath Donalies, noch mit, daß er mit Bestimmtheit versichern könne, daß von einem Niedergang der Industrie in unserer Stadt erfreulicherweise keine Rede sein könne. Alles sei vollauf beschäftigt, mit Ausnahme etwa in der Eisen- und Maschinenbranche, doch werde auch da, wie überhaupt, die Flauheit bald nachlassen. — Das Projekt des Um- und Erweiterungsbaues des Rathhauses, dessen Verwirklichung sich auf ca. 200 000 Mk. belaufen würde, wurde vertagt.

s. **Naumburg**, 21. November. (Nachklang zur Stadtverordnetenwahl.) Die am 18. und 19. ds. Mts. vorgenommenen hiesigen Stadtverordnetenwahlen riefen das alte Wort von der „einen Stimme, auf die es ankommt", wieder lebhaft in die Erinnerung. In der 3. Abtheilung wurde, wie bereits mitgetheilt, der Kaufmann Hörichs wiedergewählt, für das andere Mandat fehlte dem von sozialdemokratischer Seite empfohlenen Kandidaten nur eine Stimme an der Majorität, sodaß er sich einer Stichwahl mit seinem Gegner unterwerfen muß. In der 2. Abtheilung wurden, wie ebenfalls s. Zt. mitgetheilt, die Herren Reinhardt, Töpfer, Oberg, Brause und Pollmann gewählt; auch hier hing es an einer Stimme, denn Herr Pollmann, einer der verdienstvollsten Stadtverordneten und eine bewährte Stütze des städtischen Regiments, erhielt erst ein paar Minuten vor Wahlschluß die zu seinem Siege nöthige letzte Stimme. Die 1. Abtheilung wählte die Herren Memminger, Dr. Reichart, Dr. Mann, Dr. Eisentraut und Dietrich; ob letzterer die Wahl annehmen wird, ist zweifelhaft, da er vor vier Wochen sein Mandat niederlegte, da er sich mit der jetzigen Versammlung — und die Wahl hat jetzt fast lauter Wiederwahlen ergeben — nicht in Einklang befände.

Z **Nordhausen**, 21. Nov. (Hochwasser.) Die letzten Tage haben uns starke Stürme und überaus reichlichen Regen gebracht. Die Südharzbäche, die im letzten Sommer meist wasserleer gewesen sind, rauschen jetzt als starke Ströme ins Land hernieder. Besonders stark angeschwollen ist unsere Zorge, die einem großen schiffbaren Flusse gleicht und der Helme so gewaltige Wassermassen zugeführt hat, daß diese aus ihren Ufern getreten ist. Das Rieth in der goldenen Aue zwischen Heringen und Kelbra und zwischen Görsbach und Berga gleicht einem weiten Landsee. Die Wieda, ein Nebenfluß der Zorge, hat im Weinglasthale oberhalb des Südharzdorfes Wieda einen Theil des Bahndammes der Südharzbahn Walkenried-Braunlage-Tanne weggespült, so daß der Betrieb auf jener Strecke hat eingestellt werden müssen. Die Zorge überfluthet die zwischen unserem Nachbardorfe Crimderode und dem sogenannten hannöverschen Zolle belegene Strecke der Nordhausen-Ilfelder Chaussee derartig, daß dieselbe für den Verkehr hat gesperrt werden müssen. Vor unserer Stadt hat die Zorge einen nach dem Schlachthofe führenden Steg weggerissen.

≈ **Quedlinburg**, 21. November. (Gegen Chamberlain. — Bewerbungen.) Im Anschluß an den Vortrag des Redakteurs Kamecke über den Burenkrieg im Krieger- und Landwehrverein hierselbst am Dienstag machte der Vorsitzende Herr Timpe von der Kundgebung des Vorstandes des Deutschen Kriegerbundes, der die Kriegervereine nicht für kompetent für Demonstrationen gegen Chamberlain erklärt, mit Bedauern Mittheilung. Der Verein war der Ansicht, daß der Bundesvorstand in dieser Beziehung keine Vorschriften zu machen habe, sondern daß die Kriegervereine in erster Linie berufen seien, gegen die Chamberlain'schen Beschimpfungen zu protestiren. Es wurde daher einstimmig eine Protest-Resolution angenommen, die dem Bundesvorsitzenden Generalleutnant v. Spitz zugestellt werden soll. Die Resolution hat folgenden Wortlaut: „Der Krieger- und Landwehr-Verein Quedlinburg legt entschieden Verwahrung ein gegen die lügenhaften Aeußerungen des englischen Ministers Chamberlain, indem dieser sich erlaubt hat, unsere sich im Kriege 1870/71 als tapfer bewährten Soldaten im Morden und Plündern den englischen Soldaten gleichzustellen." Nach Annahme dieser Resolution wurde die Versammlung unter dem Gelöbniß der unverbrüchlichen Treue zu Kaiser und Reich mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. geschlossen. — Für den Gemeindevorsteherposten in Thale haben sich 103 Bewerber gemeldet.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, 23. November: Wenig verändert, naßkalt, windig, Niederschläge, Sturmwarnung für die Küsten.

Sonntag, 24. November: Naßkalt, doch wärmer, sehr windig, Sturmwarnung, Niederschläge.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
Saale						
Halle	21. Nov.	+ 1,82	22. Nov.	+ 1,82	—	—
Trotha	„	+ 1,90	„	+ 2,10	—	0,20
*Alsleben	20. Nov.	+ —	21. Nov.	+ 1,56	—	—
*Bernburg	„	+ 1,10	„	+ 1,18	—	0,08
*Calbe, Obp.	„	+ 1,56	„	+ 1,56	—	—
do. Untp.	„	+ 0,60	„	+ 0,80	—	0,20
Unstrut.						
Straußfurt	20 Nov.	+ 1,15	21. Nov.	+ 2,90	—	1,75
Moldau.						
Budweis	19. Nov.	— 0,03	20 Nov.	— 0,01	—	0,02
Prag	„	— 0,39	„	— 0,40	0,01	—
Havel.						
*Brandenburg	20 Nov.		21 Nov.			
Oberpegel	„	+ 2,15	„	+ 2,18	—	0,03
Unterpegel	„	+ 0,76	„	+ 0,78	—	0,02
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,66	„	+ 1,62	0,04	—
Unterpegel	„	+ 0,18	„	+ 0,45	—	0,27
*Havelberg	„	+ 1,40	„	+ 1,42	—	0,02
Elbe.						
Pardubitz	19. Nov.	— 0,13	20. Nov.	— 0,12	—	0,01
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	— 0,47	„	— 0,51	0,04	—
Leitmeritz	„	— 0,42	„	— 0,44	0,02	—
Aussig	„	— —	„	— 0,22	—	—
Dresden	20. Nov.	— 1,47	21. Nov.	— 1,42	—	0,05
*Torgau	„	+ 0,37	„	+ 0,46	—	0,09
*Wittenberg	„	+ 1,30	„	+ 1,28	0,02	—
*Roßlau	„	+ 0,68	„	+ 0,73	—	0,05
*Barby	„	+ 1,00	„	+ 1,03	—	0,03
*Magdeburg	„	+ 1,04	„	+ 1,04	—	—
*Tangermünde	„	+ 1,56	„	+ 1,55	0,01	—
*Wittenberge	„	+ 1,24	„	+ 1,21	0,03	—
Lenzen	„	+ 1,22	„	+ 1,26	—	0,04
Dömitz	„	+ 0,60	„	+ 0,65	—	0,05
*Lauenburg	„	+ 0,82	„	+ 0,80	0,02	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

W. **Köln**, 21. Nov. Der „Kölnischen Zeitung" zufolge hat das lothringisch-luxemburgische Roheisensyndikat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die bisherige Einschränkung der Roheisenerzeugung von 35 auf 50 Prozent zu erhöhen. Die „Kölnische Volkszeitung" meldet, daß die Roheisenverbraucher in ihrer letzten Sitzung die Satzungen der Roheisen-Einkaufsvereinigung angenommen und den Aufsichtsrath gewählt haben. Die Vereinigung sei damit als fest gegründet zu betrachten.

W. **Hannover**, 21. Nov. Der Aufsichtsrath der „Lindener Aktienbrauerei vorm. Brande u. Meyer" beschloß, der demnächst stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 19 Prozent für das abgelaufene Geschäftsjahr, gegen 21 Prozent im Vorjahre, in Vorschlag zu bringen.

W. **Hannover**, 21. Nov. Die heute hier stattgehabte außerordentliche Generalversammlung der Portland-Cement-Fabrik „Germania", Aktiengesellschaft, beschloß einstimmig die Erhöhung des Aktienkapitals um 1½ Millionen Mark von 5 auf 6½ Millionen Mark.

W. **Düsseldorf**, 21. Nov. Die vorgeschrittene Jahreszeit hat noch keinen Einfluß auf die Lebhaftigkeit des Kohlenmarktes ausgeübt. In Eisen findet ein reger Versandt nach dem Ausland statt, indessen zu unlohnenden Preisen. Nächste Produktenbörse am 5. Dezember.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 21. Novbr. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Dezbr. 163,75—164,00 M., Mai 168,25—168,50 M. Roggen, inländ. 140,50—142,00 M. ab Bahn Gerste, leichte inländ. Futtergerste 127,00—134,00 M., schwere 135,00—145,00 M. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. fein 156,00—165,00 M., märk., mecklenb., pomm., preuß., posen. und schlesischer mittel 150,00—155,00 M., gering 147,00 bis 149,00 M. Mais, amerik. mixed 139,50—140,50 M., runder 137,00 bis 138,50 M. Erbsen, inländ. und russische Futterwaare 170,00—174,00 M. Weizenmehl 00 21,00—23,50 M. Roggenmehl 0 und 1 17,90—19,00 M. Weizenkleie, grobe 9,40—9,80 M., feine 9,00—9,40 M. Roggenkleie 9,60—10,00 M. — Mittagsbörse: Weizen Dezbr. 164,00—163,75 M., Mai 168,50—168,25 M. Roggen, Dezbr. 138,75—139,25—138,75 M., Mai 143,75—144,00—143,50 Mark. Hafer, märkischer, mecklenburg. und pomm. fein 156,00 bis 165,00 M., märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. mittel 150,00—155,00 M., Dezbr. 149,75—150,50—150,00 Mark, Mai 153,00—154,25—154,50 M. Mais, amerikan. mixed 139,50—140,50 M., runder 137,00—138,00 M., Mai 125,75 M. Weizenmehl 00 21,00—23,50 M. Roggenmehl 0 und 1 17,90 bis 19,00 M., Dezbr. 18,20 M., Mai 18,70 M. Rüböl November 54,00—53,80—54,00 M., Dezember 53,80 M. G., Mai 52,20 M. G. Spiritus loco ohne Faß mit 70 M. Abgabe 31,00 M., mit 50 M. Abgabe 40,40 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Dezbr. 163,75 M., Mai 168,25 M. Roggen Dezbr. 138,75 M., Mai 143,50 M. Hafer Dezbr. 150,50 M., Mai 153,50 M. Mais November und Dezember 135,00 M., Mai 125,75 M. Mehl Dezember 18,20 M., Januar 18,35 M., Mai 18,70 M. Rüböl November 54,00 M., Dezember 53,80 M., Mai 52,20 M.

— **Magdeburg**, 21. Nov. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 3,50 M. die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 200 Ctr.-Ladungen.

— **Magdeburg**, 21. Nov. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Shiriff 158—161 M. je nach Qualität, Sommerweizen 157—160 M. Rauhweizen fehlt. Roggen 144—147 M. ab Station je nach Lage derselben. Landgerste 142—148 M., mittlere Chevaliers und gute Landgerste 150—162 M., bessere Chevaliers 162—168 M. Feinfarbige Qualitäten unverändert über höchste Notiz gesucht. Hafer 140—146 M. ab Station gehandelt. Erbsen, Victoria, je nach Qualität, 187 bis 212 M. Mais, gem. amerikanischer loco 140 M.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 21. Nov. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl 15,25 M. Rapskuchen 11,25—12,25 M. (Alles für 100 kg.)

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 21. Nov.

Aufgetrieben waren	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht: I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
28 Rinder.	—	—	—	—	—	—	—	—
davon 11 Ochsen,	35	—	33	—	30	—	11	—
1 Färsen,	—	—	30	—	—	—	1	—
13 Kühe,	32	—	27	—	24	—	13	—
3 Bullen	—	—	30	—	28	—	3	—
37 Kalben,	46	—	41	—	36	—	37	—
2 Hammel, — Schafe,	—	—	—	—	26	—	—	—
davon — Lämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
178 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	154	24
178 Landschweine,	—	66	—	65	—	62	154	24
— Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—	—

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 98 Rinder (21 Ochsen, 9 Färsen, 55 Kühe, 13 Bullen), 38 Kälber, 2 Schafe, 295 Schweine (295 Landschweine, — Ungarn). Zusammen 433 Schlachtthiere.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 21. November.

Auftrieb: 128 Rinder, und zwar: 34 Ochsen, 8 Kalben, 38 Kühe, 48 Bullen; 636 Kälber; 281 Stück Schafvieh; 1060 Schweine, und zwar: 1060 deutsche, — aus Ungarn. Zusammen 2155 Thiere.

Marktpreise für 50 Kilog. in Mk.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	—
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	68
	3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	63
	4) gering genährte jeden Alters	—	54
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	67
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	64
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	60
	4) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	55
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	46
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	63
	2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	—	60
	3) gering genährte	—	54
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber	46	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	42	—
	3) geringe Saugkälber	36	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	34	—
	2) ältere Masthammel	32	—
	3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	68
	2) fleischige	—	64
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	60
	4) ausländische (aus . . . . .)	—	—

Verkauf:

	Geschäftsgang
107 Rinder, und zwar 24 Ochsen, 6 Kalben, 30 Kühe, 47 Bullen	langsam
686 Kälber	„
179 Schafe	„
1036 Schweine	gut

— **Hamburg**, 21. Nov. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" vom 18. bis 21. November 1901.

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebenstehender Tara:

	Montag 18. 11.	Dienstag 19. 11.	Donnerstag 21. 11.	
Beste schwere reine Schweine	63	63—63½	63	20% T.
Schwere Mittelwaare	63	63—64	62½—63	22 „
Gute leichte Mittelwaare	63—63½	64—64½	63—63½	22 „
Geringere Mittelwaare	62	63—63½	62	24 „
Sauen nach Qualität	55—58	57—59	55—58½	schw. „
Der Handel war:	gut	flott	ziemlich lebhaft	

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 21. Nov. Weizen fest, holstein. loco 163—167 Laplata 126—135. Roggen fest, südrussischer ruhig, cif. Hamburg 100—103, do. loco 102—108, mecklenburgischer 136—143. Mais fest 135½, Laplata 115. Hafer fest. Gerste fest.

* **Pest**, 21. Nov. Weizen loco ruhig, do. per April 8,59 Gd., 8,60 Br. Roggen per April 7,34 Gd., 7,35 Br. Hafer per April 7,59 Gd., 7,60 Br. Mais per Mai 5,54 Gd., 5,55 Br.

* **Wien**, 21. November. Weizen per Frühjahr 8,79 Gd., 8,80 Br. Roggen per Frühjahr 7,61 Gd., 7,62 Br., Mais per Mai-Juni 5,82 Gd., 5,83 Br. Hafer per Frühjahr 7,87 Gd., 7,88 Br.

* **London**, 21. November. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten.

* **Amsterdam**, 21. November. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November —,—, do. per März —,—. Roggen auf Termine ruhig, per März 127, per Mai ——.

* **Antwerpen**, 21 November. Weizen fest, —— Roggen fest, Hafer fest. Gerste behauptet.

* **Paris**, 21. November. (Anfangsbericht.) Weizen fest, — per November 21,25, per Dezember 21,50, per Januar-April 22,15, per März-Juni 22,60. Roggen ruhig, per November 15,40, per März-Juni 16,25.

* **Paris**, 21. Nov. (Schlußbericht.) Weizen beh., per November 21,25, per Dezember 21,50, per Januar-April 22,15, per März-Juni 22,60. Roggen fest, per November 15,50, per März-Juni 16,40.

* **New-York**, 21. Nov. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 82½, per November ——, per Dezember 79½, per März —, per Mai 81⅛. Mais per November —, per Dezember 67⅛, per Mai 67½. Mehl 2,95 Getreidefracht 1.

* **Chicago**, 21. November. (Telegr.) Weizen per Dezember 72, per Mai 75⅝. Mais per Dezember 60.

Zucker.

* **Hamburg**, 21. November. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 7,42½, per Dezember 7,52½, per Januar 7,65, per März 7,82½, per Mai 7,90, per August 8,12½. Ruhig.

* **London**, 21. November. 96% Proz. Javazucker loco 8¾ nom., Rüben-Rohzucker loco 7 sh. 5 d. Ruhig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 21. Nov. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Dezember 35,25, März 36,75, Mai 37,50, September 38,50. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 21. Novemb. (Schlußbericht.) Kaffe. Nur für Good average Santos Dezember 35,00 G., März 36,25 G., Mai 37,00 G., September 38,00 G. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 21. November. Java-Kaffee good ordinary 38.

* **Havre**, 21. November. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß stetig, mit 5 Points Hausse. Rio 22 000 Sack, Santos 51 000 Sack. Zufuhren für gestern.

* **Havre**, 21. November. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos November —,—, Dezember 45,00, März 46,00, Mai 46,75 Tendenz: Ruhig.

Petroleum.

* **Hamburg**, 21. November Petroleum lustlos. — Standard white loco 6,95 Br.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190111222-18/fragment/page=0003

* **Antwerpen**, 21. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 18 bez. und Br., do. per November 18 Br., do. per Dezember 18¼ Br., do. per Januar-März 18¾ Br. Tendenz: Fest.

* **New-York**, 21. November. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,65 do. in Philadelphia 7,60, do. (in Refined Cases) 8,75 do. Credit Balances at Oil City 1,30.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 18. November. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 55,00—57,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 61,00—63,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 21. November. Spiritus still, November 14,00 G., November-Dezember 14,00 G., Dezember-Januar 14,00 G., Januar-Februar —.—.

* **Paris**, 21. November. (Anfangsbericht.) Spiritus fest, Novemb. 28,00, Dezember 28,25, Januar-April 28,50, Mai-August 29,75.

* **Paris**, 21. Nov. (Schlußbericht.) Spiritus beh., November 28,00, Dezember 28,25, Januar-April 28,50, Mai-August 29,50.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 21. November. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 24,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—34,00 Mk., Linsen 19,00 bis 38,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 21. November. Rüböl loco 59,50, Mai 55,50

* **Hamburg**, 21. November. Rüböl ruhig, loco 58,00.

* **Hamburg**, 19. November. Schmalz. Amerik. Steam 44 Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 44¼ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 44¼ Mk., do. do. Choice Grocery 44¼ Mk., div. Marken 43¾—44 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **New-York**, 21. November. (Telegramm.) Schmalz Western steam 9,22, do. Rohe und Brothers 9,25.

* **Paris**, 21. November. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig. Nov. 57,25 Dez. 57,50, Jan.-April 59,25, Mai-August 58,75.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 21. November. Kartoffelstärke 15,00 Mk., Kartoffelmehl 15,25 Mk., feuchte Stärke 7,60 Mk.

* **Hamburg**, 19. Nov. Kartoffelstärke 14¾—15¼ Mk., Lieferung Dez.-Januar 14¾—15¼ Mk., Kartoffelmehl, prompt 15—15½ Mk., Lieferung Dez.-Jan. 15—15½ Mk., Superior-Stärke 15—15¼ Mk., Superior-Mehl 15½—16 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 21. November. Eßkartoffeln 5,00—5,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 21. November. Rindfleisch im Großhandel 1,00 bis 1,05 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 3,80—4,60 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 19. Nov. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 130 bis 140 Pfg., kleine 90—100 Pfg., Seezungen, große 175—190 Pfg., kleine 125—130 Pfg., dänische 160—170 Pfg., Kleiße, große 65 bis 75 Pfg., kleine 35—60 Pfg., Rothzungen 35—50 Pfg., Schollen, große 30—35 Pfg., mittel 32—37 Pfg., kleine 20—25 Pfg., lebende Karpfen 75 Pfg., Schellfische, große 35—38 Pfg., mittel 28—32 Pfg., kleine 22—24 Pfg., Cabliau, große 26—28 Pfg., kleine 20—22 Pfg., Seehechte 22—24 Pfg., Lengfisch 18—20 Pfg., Blaufisch 15—16 Pfg., Knurrhähne 10—12 Pfg., Dorsch 10—14 Pfg., Rochen 11—12 Pfg., Elblachs — Pfg., Lachs, rothfl. — Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 100—155 Pfg., Zander 60—65 Pfg., Flußhechte 45 bis 55 Pfg., Schnepel 25—32 Pfg., Barse 15—30 Pfg., Brachsen 25—35 Pfg., Hummern, lebende 190—220 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 21. November. Richtstroh 6,00—6,80 Mk., Krummstroh 4,50—5,50 Mk., Heu 7,50—8,50 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam**, 21. November. Bancazinn 67½.

* **London**, 21. November. Silber $26^{1}/_{16}$ Lstrl., Chili-Kupfer $66^{11}/_{16}$ Lstrl., per 3 Monate $65^{5}/_{8}$ Lstrl., Blei span. $11^{3}/_{8}$ Lstrl., engl. $11^{5}/_{8}$ Lstrl., Zinn 113¾ Lstrl., Zink 16¾ Lstrl.

* **Glasgow**, 21. November. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough 43 sh. ¼ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 19. November. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,87½.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 19. November. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 39¾ Pfg.

* **Liverpool**, 21. November. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fester.

Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per November	$4^{14}/_{64}$	Verk.-Preis,	Per März-April	$4^{7}/_{64}$	Käuferpreis
„ Nov.-Dez.	$4^{10}/_{64}$	Käuferpreis,	„ April-Mai	$4^{7}/_{64}$	Käuferpreis
„ Dez.-Jan.	$4^{8}/_{64}$	Käuferpreis,	„ Mai-Juni	$4^{7}/_{64}$	Verk.-Preis
„ Jan.-Febr.	$4^{7}/_{64}$	Käuferpreis,	„ Juni-Juli	$4^{6}/_{64}$	Käuferpreis
„ Feb.-März	$4^{7}/_{64}$	Verk.-Preis,	„ Juli-August	$4^{6}/_{64}$	Verk.-Preis

* **Antwerpen**, 20. November. Wolle. La-Plata-Zug Type B Dezember 4,10 Verkäufer, September 4,22½ Verkäufer. Ruhig.

* **Havre**, 19. November, Abends. Wolle. November 118,50 Mai 127,50. Tendenz: Stetig.

* **Rio de Janeiro**, 18. Nov. Wechsel auf London $11^{31}/_{32}$

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebensleben Halle.** Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **O. Brakel**, Halle a. S.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute, am Bußtage, Vormittag 9 Uhr hat Gott der Herr unsern geliebten treuen Sohn, Bruder und Neffen

Hans Pfeil

im Alter von 28 Jahren von seinen langen Leiden erlöst. In tiefer Betrübniß zeigen dies an

Pfarrhaus Wennungen bei Carsdorf a. Unstrut, den 20. November 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ottilie Pfeil geb. Smalian nebst Kindern,
Marie Sack geb. Pfeil,
Ernst Pfeil, Pfarrer.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen der Berliner Börse vom 21. Novbr.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	104,80G
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	139,70bz
Waldeck'sche Präm.-Anleihe	4	—,—
Barmer Stadtanleihe	3½	97,00G
Berliner Stadt-Oblig.	3½	99,40G
do. do. 1892	3½	99,00G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	126,10bz G
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	96,10G
do. do 1899	4	102,90G
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	—,—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	132,75bz
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	131,00bz B
Lübecker	3	—,—
Magdeb. St.-Anl.	3½	96,70bz G
Meininger 7 fl.-Loose	—	27,20bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	130,90bz
Posen. Landsch. 6—10	4	102,40bz
do. do. Ser. D.	4	102,50B
do. do. do. E.	4	102,10B
do. do.	3½	97,40G
Westfäl. Prov.-Anl. II	3	—,—
do. do. II	3½	98,00G
do. do. III	4	102,80G
Westpr. Prov.-Anl.	3½	96,50bz
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	92,00bz G
„ 1894 unk. b. 1900	3½	92,10bz G
„ 1896 unk. b. 1906	3½	92,40bz G
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4	99,50bz
„ 1890 unverloosbar	4	100,30bz G
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	95,80bz B
„ „ 1896 unk. b. 1906	3½	95,90bz G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	3½	92,10bz G
do. do. 1906	3½	92,40bz G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	95,80bz G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	81,75bz G
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	80,00bz G
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	96,30B
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	100,00bz G
do. do.	3½	92,80bz G
Rh. Westf. Bod. unk. 1906	4	98,00bz G
do. do. unk. 1906	3½	91,50G
do. do. unk. 1910	4	99,60G
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	98,00bz G
do. do. do. rz. à 110	4	—,—
do. do. do. rz. à 100	4	—,—
do. do. do. unk. b. 1903	4	98,20B
do. do. do. rz. à 100	3½	89,50bz G
Sächsische	3½	95,00G
do.	3½	95,00G
Rentenbriefe: Westpr.	—	—,—
Rentenbriefe: Pommersche	3½	97,50G
Rentenbriefe: Posensche	3½	—,—
Rentenbriefe: Preußische	3½	97,80G
Rentenbriefe: Sächsische	4	102,80G
Rentenbriefe: Schlesische	3½	—,—

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	17,40bz
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	86,40G
do. do. 1885	4½	88,50bz
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	84,90G
Chin. Staatsanl.	5½	101,60G
do. v. 95	6	—,—
do. v. 96	5	96,20bz
do. v. 98	4½	84,30bz G
Egyptische priv. Anleihe	3½	—,—
do. do. do.	4	—,—
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	85,10G
Mexikaner Anl.	5	97,50B
Norw. Staatsanl. 88	3	—,—
Ostafr. Zoll-Obl.	5	—,—
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	—	—,—
do. 1860er Loose	4	141,80bz
do. 1864er Loose	—	381,00bz
Russische Präm.-Anl. 1864	5	—,—
do. do. 1866	5	350,00bz G
do. Goldrente 1884	5	—,—
do. Nicolai-Oblig	4	—,—
do. Boden-Kredit	5	116,40G
do. $3^{8}/_{10}$ do. gar.	$3^{8}/_{10}$	—,—
Spanische Schuld abgest.	4	70,50G
Türkische Administr.	5	98,90bz G
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 100 Frcs.-Loose	fr.	99,10bz
Ungarische Gold I A	4½	102,60bz G
do. Kr.-R.	4	94,00bz
do. Staatsr. 97	3½	83,20bz G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	4	98,00bz G
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I.	3½	116,80bz G
do. Abth. V rz. 100	3½	92,50G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110.	3½	99,00G
do. IV. rz. 110.	3½	99,00G
do. V. rz. 100.	3½	92,50G
do. VI. ukb. b. 1900	4	99,10G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	37,50bz G
do. do. do.	3½	37,50bz G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	91,75G
D.G.B.-Creditunkb. b. 1908	4	98,50bz G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 251—310 uk. b. 1905	4	98,00bz G
do. unkündb. bis 1900	4	99,00bz G
do. S. 301—330 uk. b. 1905	3½	91,50bz G
do. S. 46—190 uk. b. 1908	3½	92,00G
do. alte u. conv.	3½	91,00bz G
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3¾	99,00G
do. do. II	3½	92,00G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	92,00bz G
do. H. unkündb. b. 1900	4	99,00bz G
do. Präm.-Pfdb.	4	131,00bz G
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	95,00G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkdbar bis 1903	4	95,20bz G
Pommersche Hyp.-Pfandbr. V., VI. Em. unk. b. 1900	4	76,00bz G
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	76,00bz G
do. IX. u. X. b. 1906 unk.	4	76,00bz G
do. XI. u. XII. b. 1908 unk.	4	76,00bz G
do. II. u. III. b. 1906 unk.	3½	73,25bz G
Pr.B.-C.-Pfd. I., II. rz. 110	5	113,25G
do. III., V., VIII. rz. 100	5	107,50G
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	—,—
do. XI. rz. 100	3½	93,00bz G
do. XIII. rz. 100	4	98,25G
do. XIV. rz. 100	4	98,00bz G
Pr. Pfdbr.-B. XIX. b. 1909	4	99,50bz G
„ „ XX u. XXI. b. 1910	4	99,75bz G
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1910	4	99,25bz G
„ Comm.-Oblg. bis 1907	3½	96,00G
„ „ Em. II. b. 1910	4	102,50G
„ Comm.-Oblg. bis 1908	4	99,00G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	99,00B
Albrechtsbahn	4	—,—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	98,70bz B
do. III. C.	3½	98,70bz B
Braunschweigische Landes	3½	92,75G
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	—,—
Central-Pacific	4	—,—
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	95,40G
do. Gold-Obl.	4	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	96,20G
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½	102,20G
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	61,40bz G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	96,25bz G
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	98,10G
do. Silber-Obl.	4	—,—
Kronprinz Rudolfsbahn	4	97,30G
do. (Salzkammergut)	4	100,00G
Koslow.-Woron. 1889	4	—,—
Kursk. Chark.-Azow 1889	4	97,20bz G
Kursk-Kiew	4	98,00bz
Lemberg-Czernowitzer	4	94,60G
Lübeck-Büchen, gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	89,00G
Manitoba	4½	—,—
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	95,00B
Moskau-Kursk	4	—,—
Msk. Kiew-Wor. unk. b. 1906	4	97,50bz G
Mosko-Rjäsan	4	98,20G
Mosko-Smolensk	4	97,50bz G
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—,—
do II. bis 1933	4	—,—
do. III. rz. 1937	3	72,00bz G
Oreg. Railw. u. N. 1925	4	—,—
Orel-Griasi-Obl., gar.	4	97,10G
do. do. do. v. 1889	4	—,—
Ostpreußische Südbahn	3½	—,—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	—,—
do. do. 1874	3	—,—
do. do. 1885	3	87,50bz
do. do. Ergänz.	3	89,40bz G
do. do. G.-Ob.	4	100,90G
Oesterr. Lokalbahn	4	98,50bz B
do. Nordwestbahn gar.	5	107,40bz G
Pilsen-Priesen	4	—,—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	66,00bz G
do. 1889	4½	86,00bz G
Rjäsan-Kozlow	4	97,40bz G
Rjas.-Uralsk, gr. unk. b. 1905	4	—,—
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	97,40B
do. gar. unk. b. 1909	4	97,40bz G
Russ. Südwestbahn	4	—,—
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4	97,40bz G
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	66,40G
do. Gold-Obl.	5	102,50bz G
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	—,—
do. do. 1931	5	113,50B
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Transkaukasische	3	82,90G
Ungar. Eisenb.-Anl.	4½	—,—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Warschau-Wiener 10er	4	—,—
do. 5er	4	100,90B
do. 1er	4	100,00bz
Werrabahn	4	—,—
Wladikawkas unkdb. bis 1906	4	97,50bz G
Wladikawkas	4	97,50B
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Zarskoje-Selo	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Arad.-Csanad	6	6	113,75bz
Breslau-Warschau	3⅓	3½	82,00bz G
Dortmund-Gronau	8½	8½	151,00bz
Marienburg-Mlawka	5	5	109,50G
Ostpreußische Südbahn	5	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Aachen-Mastricht	6	7½	118,00G
Crefelder	$4^{4}/_{5}$	—	73,40G
Crefeld-Uerdinger	10	—	—,—
Eutin-Lübeck	2	2	51,20B
Frankfurt Güterbahn	7	4	—,—
Halberstadt-Blankenburg	6¼	5	102,00G
Jura-Simpl. kv. Westbahn	4	5½	99,75B
Iwangor-Dombrowo	5	—	—,—
Kursk-Kiew	5	5	—,—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—,—
Lüttich-Limburg	—	—	—,—
Ludwigshafen-Bexbach	10½	—	—,—
Oesterr. Nordwestb.	5½	—	—,—
do. B. Elbethalb.	6	—	118,50B
Raab-Oedenburg	1	—	25,30G
Reichenberg-Pardubitz	$4^{2}/_{7}$	$4^{1}/_{21}$	—,—

Bank-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Bank der Berliner Kassenv.	8⅔	8½	143,25G
Bank für Sprit und Prod.	5	—	66,25bz G
Barmer Bankverein	7½	7½	—,—
Berg-Märk. B. i. Elbf.	8½	8½	146,80G
Braunschweiger Bank	6⅙	6⅔	—,—
Braunschweig-Hannover	7½	7½	125,60G
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	5	5	—,—
Cöln W. & Comm.	6	5½	—,—
Danziger Privatbank	7	7	—,—
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	8¾	4	100,00bz G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	6½	109,10bz G
Deutsche Grundschuld	7	—	—,—
Deutsche Nationalbank	8	8	119,00G
Essener Credit	8½	8½	135,00bz G
Gothaer Privatbank	7½	7	118,00B
Hannoversche Bank	6	6	105,60G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	145,00G
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	5½	6½	—,—
Königsberger Vereinsbank	6⅓	6½	112,00G
Lübecker Commerzbank	8	7⅔	121,80B
Mecklenburger Hypotheken	11	11	182,40B
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	6½	6½	78,00bz G
Norddeutsche Grund-Credit	5	5	84,00bz G
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	8	10	162,00bz G
Pomm. Hyp.-Bank-Actien	7	—	6,20G
Preuß. Immob. A. v. St.	—	—	113,00bz G
do. Leihhaus konv.	6	16	104,00G
Preußische Pfandbr.-Bank	6½	7	114,50bz G
Realkreditbank	0	0	—,—
Westfälische Bank	6½	6	109,10bz G
Wiener Bankverein	8	7½	—,—
Wiener Unionbank	8½	—	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allg. Deutsche Kleinb.	7½	19,00bz B
Allgem. Elktr.-Gesellschaft	4	97,10G
Ascherslebener Kali	4	93,25G
Bochumer Gußstahl	4	102,50G
Dessauer Gas	4½	105,00G
Dortmunder Union	5	109,25G
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	93,70bz
Hamburger Packetfahrt	4	102,00G
Henckel-Obligationen	4	104,25G
Hibernia	4	98,40bz G
Laurahütte	3½	92,00G
Naphta-Obligationen	4½	96,00G
Norddeutscher Lloyd	4	—,—
do. do.	4½	101,40B
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—,—
do. Eisen-Industrie	4	92,25G
Thale-Eisenwerk	4	—,—
Zoologischer Garten	4	—,—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Arenberger Bergwerk	75	50	537,00bz G
Aplerbeck	2	6	87,60G
Baroper Walzwerk	15	—	83,00bz G
Berzelius	6	1	69,50G
Braunschw. Kohlenwerke	8	9	157,75G
do. St.-Pr.	9	10	167,50bz G
Concordia-Bergwerk	21	29	279,50bz G
Consolidat. Bergw.-G.	25	30	298,50bz
Consol. Marienhütte	4	—	73,50bz G
Consol. Redenb. St.-Pr.	8	—	48,00bz B
Duxer Kohlen kon.	9	15	172,50G
Eintracht	14	18	204,25bz G
Eschweiler Bergwerk	20	—	187,60bz G
Gelsenkirchener Gußstahl	12	—	86,00bz G
Georg-Marien St.-A.	10	—	95,75bz G
do. St.-Pr.	10	—	116,00bz B
Hagener Gußstahl	6	—	52,80bz G
Harzer Eisenwerke konv.	12	—	73,00bz
do. do. St.-Pr.	12	—	73,00bz
Inowrazlaw, Steinsalz-B.	4½	4½	114,75bz G
Kattowitzer	14	14	181,60bz G
Königin-Marienhütte	5	5½	31,50bz G
König Wilhelm konv.	20	15	161,00bz G
König Wilhelm St.-Pr.	25	20	224,50G
Leopoldsgrube Obderitz	6	7	96,50bz G
Magdeburg-Bergwerk	35	46⅔	429,75bz
Marienhütte Kotzenau	7	6	68,50bz G
Mend & Schwerte St.-Pr.	15	—	82,25bz G
Rhein. Anthr.-Kohlen	10	—	120,00bz G
Rhein.-Nassauische Bergbau	15	10	120,00bz
Rhein. Stahl Lit. C.	16	—	136,50bz G
Stadtberger Hütte	15	—	141,90bz
Wurm-Revier	8½	—	116,80bz

Industrie-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Admiralsgarten-Bau	4½	5	—,—
Annaburger Steingut	0	0	69,25bz G
Archimedes	18	20	153,50bz G
Bazar	9½	10	700,00G
Baugef. Bau-Ausführung	7	—	91,75B
Baugef. Berl.-Charlottenburg	—	—	442,00bz
Baugef. do. Neustadt	0	4	141,25bz G
Baugef. Passage konv.	4	4	79,50G
Baugef. B.-Wilmersdorf	—	—	745,00G
Berlin-Anh. Maschinen	16	16	182,00bz G
Berliner Bockbrauerei	10	—	141,50bz G
do. Brauerei Königst.	5	—	95,25bz
Bresl. Eisenb. W. Linke	16	14½	167,00bz
Breslauer Oelwerke	5	—	66,75bz G
Braunschweiger Jute	10	—	143,50bz G
Butzke, Metallindustrie	2	3	57,00bz G
Cementbaugef. Berlin	—	0	190,25G
Charlottenbg. Wasserwerk	13¼	—	269,50bz
Chem. Fabrik Schering	12	16	202,00bz G
Chemn. Masch. Zimm.	10	—	117,25bz G
Danziger Oelmühle	0	0	11,50bz G
Dessauer Gas	13⅓	14	206,60bz G
Deutsche Gasglühl.-Ges	33	—	314,00bz G
Deutsche Jutespinnerei	10	5	111,50G
Düsseldorfer Waggon	25	—	178,25bz G
Erdmannsdorfer Spinn.	4	4½	55,60bz G
Elberfelder Farbenfabrik	18	18	282,00G
Freund Masch. konv.	21	—	301,00G
Frister & Roßmann konv.	—	5	81,75bz G
Gummifabr. Fonrobert	0	—	84,75bz G
do. Voigt & Winde	6½	6	113,00B
do. Volpi & Schlüter	0	—	50,00B
Harburg-Wien Gummi	17½	—	287,50G
Hannov. Maschinen Pr.	28	28	312,00bz G
Harkort St.-Pr. konv.	7	—	106,50bz G
do. Brückenbau konv.	7½	8	102,25bz G
do. do. St.-Pr.	8½	—	125,40bz G
Hirschberger Maschinen	5½	—	—,—
Kaiserhof konv.	5	5	82,00bz G
Keyling & Th. Eisengieß.	7½	8	113,50G
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	646,00G
La Veloce Ital D	0	0	35,25bz G
Ludwig Löwe & Co.	24	24	237,00bz G
Magdeburger Baubank	4½	5	83,25bz G
do. Pferdebahn	10	9	105,25G
Masch. Breuer	10	10	98,00G
Norddeutsche Wollkämmerei	15	—	142,10G
Neuroder Kunstanstalt	8½	—	92,75G
Neuß. Wagenbau	—	—	410,00G
Nienburger Maschinenfabrik	4	—	54,50G
Nordd. Eiswerke	1	2	53,50bz G
Omnibusgesellschaft	13	10	147,75bz G
Oppelner Portland-Cement	12	7	91,50bz G
Braunschweiger Pferdebahn	4½	4½	119,25G
Breslauer do.	14	15	175,20B
Stettiner do.	6	6	122,50G
Saline Salzungen	2½	5	102,00bz G
Schäffer & Walcker	3	—	43,50bz G
Schlesische Cement	17½	13	139,50bz
Stettiner Cham. Didier	30	25	257,00bz G
Stralsund. Spielkart. St.-P.	7	—	120,50B
Vereinsbrauerei Artern	7½	—	106,00B
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	12	12	185,50G
Westf. Drahtindustrie	15	—	138,00bz G
do. Stahlwerke	17	—	112,75bz G
Wilhelmshütte	10	—	75,00bz G
Wittener Guß	20	—	158,75bz
Zuckerfabrik Fraustadt	9	11	146,00bz G

Diskont.

Berlin 4. Lombard 5. Amsterdam 3. Brüssel 3. Kopenhagen 5. London 4. Madrid 4. New-York 5.

Paris 3. Petersburg 5. Portugies. Plätze 4. Rom 5. Schweiz. Plätze 3½. Norwegische Plätze 5. Wien 4.

Umrechnungs-Course.

1 Gld. österr. = 1,70 Mk., 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Ducaten	per St.	9,71bz
Dollars	per St.	—,—
Imperials	per St.	16,25bz G
Napoleonsd'or	per St.	16,25bz
Sovereigns	per St.	20,40bz
Englische Banknoten	per Lstr.	20,45bz
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,30B
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	86,35bz B
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		85,25
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,50bz

Leipziger Börse vom 21. November.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß	Stücke	
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	diverſ. Stücke	87,30G
do. do.	3		87,30G
		Mk.	
do. do.	3	1000	87,30G
do. do.	3	1000	87,30G
do. do.	3	500	87,50G
do. do.	3	500	87,50G
do. do.	3	do. St.	87,60B
		Thlr.	
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	93,00G
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	500 Thlr.	100,00B
do. do. v. 1867 (conv. 4%)	3½		100,00B
do. do. v. 1869 (conv. 4%)	3½		100,00B
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	100 Thlr.	100,00G
do. do. v. 1867 (conv. 4%)	3½		100,00G
do. do. v. 1869 (conv. 4%)	3½		100,00G
do. do. fr. Löb. Zittau La.A	3½		99,00G
		Thlr.	
do. do. do. La.B	4	25	101,50G
do. Landrentenbriefe	3½	do. St.	99,00G
		Thlr.	
do. do.	3½	100	99,00G
do. L.-C.-Rentenscheine	3½	diverſ. Stücke	94,75G
do. do. (S. I. u. II.)	4		103,00G
		Thlr.	
Mansf. Gewksch. v. 1867 (cv.)	4	200	101,25G
do. do. v. 1875/79 (cv.)	4	diverſe Stücke	101,25G
do. do. v. 1882	4		101,25G
do. do. v. 1888	4		101,25G
do. do. v. 1897	4		101,40B
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3		94,50G
do. von 1897 Ser. I	3		85,75G
do. von 1897 Ser. I A.	3½		104,60G
do. von 1897 Ser. II.	3½		104,50G
do. von 1890 (S.II v. 87)	3½		99,90bz
do. von 1890 (S.II v. 87)	3½		99,90bz
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½		99,90bz
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½		99,90bz
		Mk.	
Altb. Landobl.	3½	1000	98,50G
do.	3½	500	98,50G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Aussig-Tepl. 500 fl.	15	—	299,50G
Böhm. Nordbahn	7½	—	131,50G
Buschtěhrad. Lit. A.	17½	—	255,00G
do. do. B.	13	—	249,00bz G
Galiz. K.-Ldw.-B. v. 90 gar.	4	—	96,00G
Graz-Köflach	6¾	—	—,—
Marienburg-Mlawka	2¾	-	67,00B

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Dux-Bodenb. v. 1891 (stf.) G.	6½	—	96,20G
do. do. do. G.	—	—	98,90G
Marienburg-Mlawka	5	—	67,00B

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	10	—	164,00bz G
Dresdner Bank	9	—	124,75G
Gothaer Privatbank	7½	—	117,50G
Leipziger Bank	10	—	1,15G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	—	—,—
Sächs. Bank	7½	—	112,50bz
Zwickauer	7	—	109,00B

Ind.-Aktien, Br. u. Stamm-Prior.

Dividende	1900	1901	
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	—	—	116,25G
Cröllw. Papierfabr. z. Halle	—	—	98,50G
Dörstewitz	—	—	66,00B
D. W. M. (Sondermann & Stier) Vorz.-A.	-	—	65,00G
Geraer Jutesp. u. W.	22	—	218,00G
Germania (Schw. & Sohn)	12	—	120,00G
Gersd. Strb. V. St. A.	39	—	600B
do. do. Pr.-A. I	73½	—	1060B
do. do. do. II	69	—	985B
Hallesche Str.-B.	4	—	—,—
Kette Elbſ.-G.-Akt.	5½	—	79,00G
Körbisd. Zuckerf.	6½	—	109,25G
Leipziger Gr. elektr. Straßb.	8	—	141,00bz G
Bank f. Grundbes. Leipzig	10	—	119,75G
Leipziger Baubank	8	—	103,00G
do. Elektr. Werke	5⅔	—	109,00G
do. Elektr. Straßenb.	5¼	—	93,75B
do. Bierbr. Reudnitz v. Riebeck & Co.	10	—	200,25G
do. Kammgarnspinn.	12	—	150,00G
do. Malzf. Schkeuditz	12	—	100,75G
Mansfelder Kuxe	—	—	870G
do. kleine	—	—	—,—
Naumb. Brnk. A.-G. Act	18	—	204,00B
Portl.-Cementf. Halle	11	—	—,—
Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	2	—	68,00G
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	—	—	134,50G
do. Webst.-F. (Schönherr)	—	—	155,00G
Thür. Gasgef. Leipz.	15	—	241,50B
do. Stamm-Pr.	15	—	—,—
S.-Thür. Br.-B. St.	8	—	—,—
do. St.-Prior.	8	—	—,—
Zeitzer Par. u. S.-A.	9	—	135,50G
do. do. Oblig. 4%	9	—	100,00B
Zuckerfabr. Glauzig	9	—	—,—
Zuckerraff. Halle	—	—	172,50G

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

Aussig-Teplitzer	3½	91,40G
Böhm. Nordbahn von 82 G.	5	100,50G
Buschtiehr. 1896 (stfr.)	4	97,75G
do. do.	4	97,75G
do. Em. 1868/71/72	5	103,25G
Dux-Bodenbach Em. I 1869	4	105,25G
do. Em. 1871	5	105,25G
do. do. 1874 Gold	5	108,50G
Graz-Köflacher Em. I 1868	4½	100,60G
do. Em. II, III. 1871, 72	5	104,00G
Kaschau-Oderberggar. Silb.	4	95,00G

Druck und Verlag von Otto Thiele Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190111222-18/fragment/page=0004
DFG